



INFORMATIONSSCHREIBEN „Polling wird Breitband“

Liebe Pollingerinnen und Pollinger,

nach etwas längerer Pause „widmen“ wir diese Ausgabe unseres Dorfblattes dem Hinweis auf kommende Infrastrukturprojekte und vor Allem der strategischen Neuausrichtung der Gemeinde Polling zur Erbauung eines eigenen Glasfasernetzes.

„Polling wird Breitband“



„Polling wird Breitband“, oder „Polling startet den Aufbau eines eigenen Glasfasernetzes“ ist zunächst eine einfache Botschaft, aber in der Umsetzung kein einfacher Schritt. Die damit verbundenen Kosten in den kommenden Jahren sind in unserer Gemeinde aber zu stemmen, weil wir auf einem soliden, wirtschaftlichen Haushalt aufbauen und auf Fördermittel von Land Tirol und vom Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT), und auf die Expertise und Verfahrensbegleitung des Landes setzen.

Die Vorbereitungen dazu laufen schon länger, es wurden Kooperationsgespräche geführt und es wurden schon Partner gefunden. Die wichtigsten Unterstützer aber sind die Pollingerinnen und Pollinger, wenn sie das Verständnis für die eine oder andere Baumaßnahme aufbringen und wenn sie das Angebot zur Versorgung mit schnellem Internet annehmen.

Wir machen das als Gemeinde, weil wir damit ein Stück mehr eigenständiges Infrastrukturangebot neben der Straßen-/Wasser-/Kanalschließung schaffen können. Ein Glasfaseranschluss hat Leistungsreserven und ist der Wettbewerbsvorteil von morgen. Wir werden ab sofort bei jedem Straßenbauprojekt die angrenzenden Grundstücksbesitzer informieren und zu einem Anschluss einladen. Dazu gibt es aus heutiger Sicht auch Landesförderungen für Private und wir bitten Sie inständig: Lassen Sie in Ihre Überlegungen einfließen, dass wir das für die Gegenwart und für die Zukunft bauen. Geschwindigkeiten von 50 Mbit von heute sind 500 oder 1000 Mbit von morgen –ein Ausbauspielraum für den Bedarf der nächsten Generation. Wir schaffen ein offenes Netz, den Zugang für andere Provider und ein größeres Produktangebot. Wir schaffen das in Polling Dorf und am Pollinger Berg. Für alle.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 26.04.2021 einstimmig beschlossen diesen Weg zu gehen und gleichzeitig auch die erste Beauftragung vorgenommen zur Erstellung des „FTTH Detailkonzept Gemeinde Polling“. FTTH bedeutet „Fiber to the Home“ und steht sinngemäß dafür, dass Telefonie/Internet/TV-Datenströme in Hochgeschwindigkeit bis in die Wohnungen oder Häuser der Pollinger gelangen können, wenn sie es denn wollen. Ob Breitband oder Glasfaser oder auch Lichtwellenleiter (LWL). Gemeint ist der flächendeckende, ultraschnelle Ausbau in unserer Gemeinde. Eine Investition in die Zukunft.



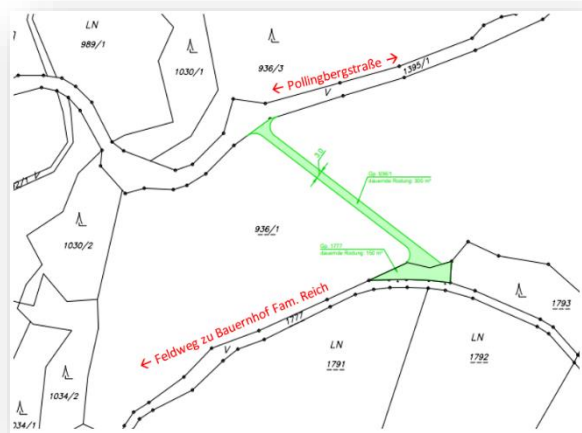
Neben dem Provider A1/Telekom, der in den letzten Jahren ein treuer Partner in unserer Gemeinde war und weiterhin bleiben wird – werden noch weitere TK-Provider nach Polling kommen. Wir werden Sie laufend über Neuerungen informieren. Insbesondere werden jene Eigentümer von Grundparzellen rechtzeitig angesprochen, wenn der relevante Straßenzug vor ihrer „Haustür“ in eine Projektierung gelangt.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen in der Gemeindeverwaltung oder im direkten Gespräch (BGM sowie VzBGM) zur Verfügung und es folgen in Kürze auch Informationen auf der Gemeinde-Homepage. Als Schnittstelle haben wir auch eine eigene Mailadresse eingerichtet.

breitband@polling.tirol.gv.at (Auf Ihre Rückmeldung und Meinungen freuen wir uns)

Neues Straßenbauprojekt

Letztes Straßenteilstück am Pollinger Berg von der „Walderbrücke“ bis zum „Haus Gritsch“ startet in Kürze. Dabei wird auf dem etwa 310 m langen Straßenstück auch die Wasserleitung erneuert und es wird bereits hier eine Glasfaserleerverrohrung mitverbaut (allerdings vorerst noch ohne Backbone-Anschluss). Bauzeit: Etwa 2 Monate. Geplante Umsetzung im Sommer 2021.



Damit die Siedlungsgebiete erreichbar bleiben gibt es einen temporären Umfahrungsweg beginnend etwas unterhalb der „Thurnhofer Brücke“, ostwärts durch den Wald bis zu einem Feldweg unterhalb des Bauernhofes der Familie Reich. Dazu ist gerade der Rodungsantrag bei der behördlichen Prüfung. Ein großes Dankeschön gilt dem betroffenen Bauern für seine Zustimmung.

Wir bitten schon jetzt um Verständnis für die ggf. entstehenden Unannehmlichkeiten.

BGM Prof. Gabi Rothbacher

VzBGM Andreas Knabl